

## 4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.Prof.Theol.Past.Ulr.und  
Schol. Erklärung Der Psalmen Davids; Erster [und]  
Anderer Theil, Mit einer Vorrede ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1743**

Die ein und neunzigste Rede über den neun und achtzigsten Psalm.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die ein und neunzigste Rede  
über den neun und achtzigsten Psalm.

(Gehalten den 18. Novembr. 1705.)



Erreuer und gnädiger GOTT, laß uns auch in dieser Stunde vor deinen Augen Gnade finden, damit dein Wort kräftig in unsere Seelen eindringe, und wir durch dasselbe im Glauben erbauet, und zur Seligkeit erhalten werden mögen. Amen, Amen!

Der LXXXIX. Psalm.

Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.
3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
4. Ich habe einen Bund gemachet mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.
6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.
7. Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

333 33 33 2

8. Gott

8. GOTT ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HERR, GOTT Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOTT? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starcken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan! Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HERR ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; Und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Son-

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm veste bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Mißthat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstößest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauren, und lässest seine Besten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen; und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurz mein Leben ist: Warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist iemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen!



Diesen vortrefflichen Psalm zu erklären, und von Vers zu Vers zu betrachten, wird mehr Zeit erfordert, als uns für dieses mal dazu gelassen wird. Die Hauptsache aber ist diese, daß wir fragen, wie dort der Rämmerer Apost. Gesch. 8, 34. Philippum fragte: Von wem redet der Prophet solches? Von ihm selber, oder von iemand anders? Und darauf haben wir kürzlich die Antwort zu vernehmen, daß er von Christo rede. Dieses soll aniesz aus Mose, den Psalmen und Propheten, wie auch aus den Evangelisten, aus den Schriften

Schriften der Apostel, und aus der Offenbarung Johannis in der Kürze gezeigt werden.

Zuförderst haben wir in dem ganzen Psalm zu merken, daß fast durchaus in vielen Versiculn von Gnade und Wahrheit geredet werde. Ich will singen, heißt es gleich anfangs v. 2. von der Gnade des **HERN** ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Wer ist aber der, durch welchen Gnade und Wahrheit worden ist? So sagt Johannes: cap. 1, 17. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch **Jesus Christum** worden. Diß ist der rechte Character und das rechte Kennzeichen, wer der Mann sey, von dem in diesem Psalm geredet wird, und daß es kein anderer sey, als **Jesus Christus**.

Weiter ist der Grund dieses Psalms eigentlich in dem 2 B. Sam. 7. zu suchen. Denn daselbst wird David die Verheißung von dem Messia gegeben, darauf sich dieser Psalm beziehet. Es heißt aber daselbst bald im Anfange: v. 1-7. Da nun der König in seinem Hause saß, und der **Herr** ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher; sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedern-Hause, und die Lade **GOTTES** wohnet unter den Teppichen. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin, alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der **Herr** ist mit dir. Des Nachts aber kam das Wort des **HERN** zu Nathan, und sprach: Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der **HERR**: Soldest du mir ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnere? Habe ich doch in keinem Hause gewohnet, sint dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen Tag; sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung, wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte. Und v. 11. fährt der Prophet Nathan weiter fort: Und der **Herr** verkündiget dir, daß der **Herr** dir ein Haus machen will. So wandte es **GOTT** daselbst um. David ging damit um, dem **HERN** ein Haus zu bauen; der **Herr** aber antwortete ihm: Das begehre ich von dir nicht, sondern ich will dir ein Haus bauen. Darauf heißt es weiter v. 12-16. Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Saamen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestättigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen; und ich will den Stuhl seines Königreichs bestättigen ewiglich. Ich will sein Vater seyn, und er soll mein Sohn seyn. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn  
mic

mit Menschen-Ruchen, und mit der Menschen-Kinder Schlägen, strafen. Aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. Aber dein Haus und dein Königreich soll beständig seyn ewiglich vor dir; und dein Stuhl soll ewiglich bestehen.

Als diese Verheißung David durch den Propheten Nathan kund gethan war; so heißt darauf weiter v. 17-29. also: Da Nathan alle diese Worte und alle diß Gesicht David gesagt hatte, kam David, der König, und blieb vor dem HERRN, und sprach: Wer bin ich, HERR HERR? und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? Dazu hast du das zu wenig geachtet, HERR HERR, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet: das ist eine Weise eines Menschen, der GOTT der HERR ist. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen Knecht, HERR HERR. Um deines Wortes willen, und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knecht kund thatest. Darum bist du auch groß geachtet, HERR GOTT; denn es ist keiner wie du, und ist kein GOTT, denn du, nach allem, das wir mit unsern Ohren gehört haben. Denn wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel? Um welches willen GOTT ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm einen Namen zu machen, und solche große und schreckliche Dinge zu thun auf deinem Lande vor deinem Volke, welches du dir erlöst hast von Egypten, von den Heyden und ihren Göttern. Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volke in Ewigkeit; und du, HERR, bist ihr GOTT worden. So bekräftige nun, HERR GOTT, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der HERR Zebaoth ist der GOTT über Israel, und das Haus deines Knechtes David wird bestehen vor dir. Denn du, HERR Zebaoth, du GOTT Israel, hast das Ohr deines Knechtes geöffnet, und gesagt? Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht sein Herz funden, daß er diß Gebet zu dir betet. Nun, HERR HERR, du bist GOTT, und deine Worte werden Wahrheit seyn. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sey: Denn du, HERR, HERR, hast geredet;

geredet; und mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus gesegnet werden ewiglich.

Dieses Capitel ist demnach der Grund dieses 89ten Psalms. Denn darauf beziehet sich derselbe, wenn es v. 3-5. heißt: Und sage also: daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen: Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela. Darauf wird gewiesen, wie es ferner v. 20. 21. heißt: Dazumal redest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele, u. s. f.

Ja aus diesem 89ten Psalm können wir auch die rechte Erklärung nehmen, wie dasselbe Capitel recht zu verstehen sey. 3. E. wenn daselbst v. 14. 15. stehet: Ich will sein Vater seyn, und er soll mein Sohn seyn. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschen-Ruthen, und mit der Menschen-Kinder Schlägen, strafen, aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden; so möchte daher der Zweifel entstehen, wie das von EHRSO handeln könne, der doch ohne Sünde gewesen? Diß aber wird uns in diesem Psalm erklärt, wenns v. 27. u. f. heisset: Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein GOTT und Gott, der mir hilft. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm veste bleiben. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln; so sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten: so will ich ihre Sünden mit der Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen. Was im 2 B. Sam. 7. von dem Sohn Davids oder EHRSO stehet, das wird hier von seinen Kindern, oder von denen, die an EHRSU glauben, ausgelegt; gleichwie die Gnade und Wahrheit, die hier verheissen wird, auf den ganzen Bund der Gnaden, welcher in Christo solte aufgerichtet werden, siehet, und von dem himmlischen Vater auf alle, die an Christum glauben, mit gerichtet ist.

A a a a a a a

Und

Und mit dieser Erklärung, die uns in diesem Psalm hievon gegeben wird, ist ferner auch das 18. Cap. des 1 B. der Chron. zu vergleichen, da eben diese Historie erzehlet wird, also, daß eins das andere gar fein bestätigt.

Wollen wir aber wissen, was eigentlich die Sache sey, die David so sehr zu Herzen genommen, als ihm GOTT diese Verheißung gegeben; und warum er darauf ein solch kräftig, gewaltig und durchdringend Gebet vor GOTT gebetet, als er diese Verheißung empfangen: so ist eben dieselbe Verheißung, welche unsern ersten Eltern im Paradies gleich nach dem Fall geschehen ist, da es hieß: 1 B. Mos. 3, 15. Des Weibes Saame soll der Schlangen den Kopf zertreten. Da ward diese Verheißung Eva, unser aller Mutter, gegeben. Es war aber noch nicht offenbaret, aus welchem Geschlecht dieser Weibes-Saame kommen sollte. Hernach ward eben diese Verheißung dem Noah 1 B. Mos. 9. bestätigt. Hierauf ward dieselbige in der folgenden Zeit Abraham, 1 B. Mos. 12, 3. Isaac, 1 B. Mos. 26, 4. und Jacob, 1 B. Mos. 28, 14. bestätigt. Nachdem aber Jacob zwölf Söhne hatte, so wurde die Verheißung auf Juda gerichtet, daß es hieß: Juda, du bist. 1 B. Mos. 49, 8. Deswegen auch EHRSUS Offenb. Joh. 5, 5. der Löwe vom Stamm Juda genennet wird; welche Benennung aus diesem Segen Jacobs 1 B. Mos. 49, 9. genommen ist. Und so blieb nun die Verheißung bisher bey dem Stamm Juda, und wußte niemand eigentlich das Geschlecht, daraus EHRSUS herkommen sollte. Dieses aber war die Sache, die nun dem Könige David angezeigt ward, daß von seinem Geschlecht der Messias gebohren werden sollte. Es war nun nicht allein gesagt, von welchem Volk EHRSUS sollte gebohren werden, nemlich von den Kindern Israel, oder dem Jüdischen Volk; es war nicht allein der Stamm Juda dazu benannt; sondern es war nun auch David angezeigt, daß von seinem Geschlecht derjenige sollte gebohren werden, welcher im Paradies zum Heyland der Welt war verheissen worden. Das erkannte David durch den Heiligen Geist. Darum spricht er, der HERR habe ihm das Ohr geöffnet, daß er wohl verstanden habe, was das bedeute, daß GOTT ihm ein Haus bauen wolle. 1 B. der Chron. 18, 25.

Diß verstund David also, wie er es als ein Prophet GOTTES verstehen sollte. Und daß er es also verstanden habe, das geben die Psalmen zu erkennen, als nemlich dieser 89ste Psalm, desgleichen der 132ste Psalm, der 72ste Psalm, und viele andere mehr, welche alle eine Auslegung derjenigen Verheißung in sich fassen, die GOTT der HERR David gegeben hatte,

hatte, daß aus seinem Geschlecht Christus nach dem Fleisch sollte geboren werden.

Zugleich aber ward David in dieser Verheißung zu erkennen gegeben, wie derselbe, welcher von seinem Saamen nach dem Fleisch sollte geboren werden, kein bloßer Mensch, sondern viel ein höherer seyn sollte. Er verstand wohl, was das auf sich hätte, wenn GOTT gesagt: Ich will sein Vater seyn und er soll mein Sohn seyn. Er erkannte daraus, daß derjenige, der sein Sohn nach dem Fleisch seyn sollte, auch sein HERR nach der göttlichen Natur seyn würde. Deswegen fragte CHRISTUS: Matth. 22, 42. u. f. Wie dünket euch um CHRISTO? Wess Sohn ist er? Die Pharisaer antworteten: Davids. Darauf fuhr Christus fort, und sprach zu ihnen: Ist er sein Sohn? Wie nennet ihn denn David im Geist einen HERRN? da er Psalm 110, 1. von ihm saget: Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN, u. s. w. David konnte Christum seinen Sohn nennen, so ferne er nach dem Fleisch aus seinem Geschlechte herkam; aber so ferne er Gottes Sohn war, wie hie Gott spricht: Ich will sein Vater seyn, und er soll mein Sohn seyn; so nennet er ihn seinen HERRN.

Weiter wird auch diese Haupt-Verheißung, da CHRISTUS in dem jungfräulichen Leibe Mariae sollte empfangen werden, von dem Engel aus dem 2 Buch Samuelis 7. und folglich auch aus diesem 89. Psalm angeführt. Denn so heist es: Luc. 1, 32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Damit wird offenbarlich darauf gezeiet, da es hier heist: Ich will sein Vater seyn, und er soll mein Sohn seyn. Und, fährt der Engel weiter fort, GOTT der HERR wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben; und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Dis ist also der Mann, auf welchen hier gewiesen wird. Hievon wird uns die Erklärung vom Himmel durch den Engel Gottes gegeben, als JESUS Christus, unser Heyland, von der Jungfrauen Maria sollte empfangen werden.

Auf gleiche Weise ward hierauf in der ersten Pfingst-Predigt Petri gedeutet. Da derselbe voll Heiliges Geistes bezeugete, daß JESUS der Christ sey; so wies er auch auf die Weissagung, die David im 2 B. Sam. 7. geschehen war, und folglich auch auf diesen 89sten Psalm. Denn also heist es in der Apostel Geschichte 2, 29-31. Ihr Männer, lieben Brüder, lasset mich frey reden zu Euch von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bey uns bis auf diesen Tag. Als

Naa aaa aa 2

er

er nun ein Prophet war, und wuste, daß ihm GOTT verheissen hatte mit einem Eide, daß die Frucht seiner Lenden solte auf seinem Stuhl sitzen, (wie im 2 B. Sam. 7. wie auch im 89. und 132. Psalm steht,) hat ers zuvor gesehen, und geredt von der Auferstehung Christi, daß seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. Ja Petrus bezeuget, daß David auch den 16ten Psalm auf diese Weissagung gegründet habe.

Wie uns nun Petrus diesen Psalm ausgeleget hat, so hats auch Paulus in der Apostel Geschicht c. 13. 22. gethan. Denn daselbst sagt er also: Da er denselbigen, nemlich Saul, wegsthat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugete: Ich habe funden David, den Sohn Jesse, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen; welche Worte gleichfalls aus dem 2 Buch Samuelis c. 7. in unserm 89ten Psalm angezogen werden. Aus dieses Saamen, fährt er v. 23. fort, hat GOTT, wie er verheissen hat, gezeuget JESUM, dem Volck Israel zum Heyland. Es heist: wie er verheissen hat. Wo denn? nemlich im 2 B. Sam. 7. wie solches auch Luc. 1. von dem Engel Gabriel bestätigt worden war.

Desgleichen sehen wir, daß auch in der Epistel an die Ebräer im 1. Cap. da von der Herrlichkeit JESU CHRISTI gehandelt wird, dieser Ort aus dem 2 Buch Samuelis cap. 7. und aus dem 89ten Psalm angeführet wird. Denn daselbst heist es: v. 5. Zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget? Diese Worte stehen Psalm 2, 7. welcher Psalm gleichfalls aus eben derselbigen Weissagung fließet. Und abermal: Ich werde sein Vater seyn, und er wird mein Sohn seyn; welche Worte, wie wir icht gehöret haben, im 89ten Psalm stehen, und aus dem 2 Buch Samuelis 7. genommen sind. Also sehen wir, wie einmüthiglich die Evangelisten und Apostel davon Zeugniß geben, wie dieser Psalm von keinem andern, als von Christo, unserm Heylande, zu verstehen sey.

Wir dürfen aber auch an der Ubereinstimmung der Propheten nicht zweifeln. Denn so schreibet Jesaias Cap. 9, 6. 7. davon: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, oder der starcke GOTT, (ist eben der Name, welcher in diesem 89ten Psalm v. 20. von CHRISTO, unserm Heylande, gebraucht wird,) Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedes kein Ende, auf dem Stuhl David, und sei-

nem

nam Königreiche, daß ers zurihte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Dis sind auch Worte, welche auf diesen 89. Psalm zurück weisen. Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Desgleichen bezeugets auch Jeremias. Denn also spricht er: Cap. 23, 5. 6. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Wenn lebete aber Jeremias? Zur Zeit Zedekia, des letzten Königes aus dem Hause David, der in die Babylonische Gefangniß geführt wurde. Zu einer solchen Zeit sagt er: Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu desselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dis wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird: HERR, der unsere Gerechtigkeit ist.

Dieſer 89ſte Pſalm ſinget von ihm v. 17. 18. alſo : Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich ſeyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich ſeyn. Denn du biſt der Ruhm ihrer Stärke ; und durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen. Auf gleiche Weiſe redet Jeremias da- von Cap. 33, 14 = 16. Siehe, heiſt es , Es kommt die Zeit, ſpricht der HERR, daß ich das gnädige Wort erwecken will , (da wird es das gnädige Wort genennet , was GOET David verheiſſen hat,) welches ich dem Hauſe Iſrael, und dem Hauſe Juda geredet habe. In denſelbigen Tagen, und zur ſelbigen Zeit, will ich dem David ein gerecht Gewächſe aufgehen laſſen, und ſoll ein König ſeyn, der wohl regieren wird, und ſoll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. Zur ſelbigen Zeit ſoll Juda geholſen werden, und Jeruſalem ſicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HERR, der unſere Gerechtigkeit iſt.

Gleicherweise zeuget Ezechiel Cap. 34, 22=24. davon. Da erst über die untreuen Hirten, das ist, über die Könige und Fürsten, welche das Volk Israel nicht nach dem Herken Gottes geweidet, eine schwere Klage geführt, und darnach auf den rechten Hirten gewiesen worden; so heißt es daselbst: Ich will meiner Heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raub werden; und will richten zwischen Schaf und Schaf. Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen Knecht David, (so wird hier Christus genennet, von dem

Наа ааа аа 3

$$D_A =$$

David nur ein Vorbild, und welcher auch damals schon längst todt war.) Der wird sie weiden, und soll ihr Hirte seyn; und ich, der Herr, will ihr Gott seyn, aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen seyn. Das sage ich, der Herr.

Also wird auch Dan. 7. 9. 10. gleichfalls davon geredet. Denn da heist es: Solches sahe ich, bis daß Stühle gesetzt wurden, und der Alte setzte sich: des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupte wie reine Wolle. Sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desselbigen Räder brannten mit Feuer; und von demselbigen ging aus ein langer feurriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehen tausendmal zehen tausend stunden vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan. Und weiter v. 13. 14. Ich sahe in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolcken, wie eines Menschen Sohn, bis zu dem Alten, und ward vor denselbigen gebracht. Der gab ihm Gewalt, (wie Christus Matth. 28. 18. sagt: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.) Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende. Dis sind abermals Worte, welche der Engel Luc. 1. 33. gebrauchet, als er die Geburt Christi der Marien verkündigte. Also könnten wir auch aus den andern Propheten dergleichen Weissagungen anzeigen, welches aber jetzt die Zeit nicht leidet.

Wir finden aber auch klare Zeugnisse davon in der Offenbarung Johannis; da 3. E. die Namen, so dem Sohn Gottes gegeben werden, aus diesem 89. Psalm genommen sind. Denn Cap. 1. 5. wird Jesus Christus genannt der treue Zeuge, und Cap. 3. 14. der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes. Das sind Worte, welche aus diesem 89. Psalm genommen sind. Denn so heist es hier v. 38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn; eigentlich, und der Zeuge in den Wolcken soll treu oder gewiß seyn. Also wird er dort der treue Zeuge, oder der treue und wahrhaftige Zeuge genennet, damit man vernehme, von wem alhier geredet werde.

Wollen wir nur noch ein Zeugniß aus Mose anführen, so finden wir im 4 B. Mos. 11. 12. den lieblichen Gegensatz, welcher sich zwischen Mose und Christo findet, Mose, als einem Knecht, Christo aber als dem Herrn. Mose wurde es zu schwer, das Volk zu tragen. Daher sagt er: Hab ich nun alles Volk empfangen oder geböhren, daß du zu mir sagen magst: Trage es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind trägt) in das Land, das du ihren Vä-

tern

tern geschworen hast? In diesem 89. Psalm aber heist es v. 51. Gedencke, **HERR**, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen. Da stehet eben das Wort und die Redensart, welche Moses dort gebraucht. Er beschweret sich darüber, daß er sie nicht tragen könne. Aber Christus, unser Heyland, der träget, als der Herr selbst, so viele Völker alle in seinem Schooß; und deswegen heist er der Vater der Ewigkeit oder der zukünftigen Welt. Jes. 9, 6.

Dieses alles könnte durch die Heilige Schrift weiter ausgeführet werden. Es leidet aber iezo die Zeit nicht. Unterdessen kan doch ein jeglicher daran gnug haben, daß er siehet, wie eben diese Wahrheit in Mose, in den Psalmen, in den Propheten, in den Evangelisten, in den Schriften der Apostel und in der Offenbarung Johannis bestätigt wird, und wie uns **GOTT** selbst die Auslegung dieses Psalms gegeben habe, sowol durch den Engel Gabriel, als durch den Heiligen Geist selbst, da derselbe vom Himmel ausgegossen worden; also, daß uns daran weiter zu zweifeln nicht gebühret.

Wollen wir nun auch lernen, wie wir uns diesen Psalm recht sollen zu Nuße machen; so will ich nur kürzlich auf den Ort Jes. 55, 1-7. hinweisen, als welches Capitel sich ganz auch auf diesen Psalm beziehet. Denn so heist es daselbst: Wohlan alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habet, kommet her, kauft und esset, kommet her, und kauft ohne Geld und umsonst, beyde Wein und Milch. Warum zehlet ihr Geld dar, da kein Brodt ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das Gute, so wird eure Seele in Wollust fett werden. Neiget eure Ohren her, und kommet her zu mir; höret, so wird eure Seele leben: denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids. Das alles ist nichts anders, als was so vielfältig im 89. Psalm ausgesprochen wird. Siehe, heisset weiter, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt, wie er in diesem Psalm v. 38. auch also genennet wird, zum Fürsten und Gebieter den Völkern. Siehe, du wirst Heyden rufen, (so wird zu Christo von dem himmlischen Vater gesagt,) die du nicht kennest; und Heyden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen; um des **HERREN** willen, deines **GOTTES**, und des Heiligen in Israel, der dich preise. Suchet den **HERREN**, wenn er nun also wird offenbaret werden, rufet Jesaias, so suchet diesen **HERREN**, weil er zu finden ist; ruf ihn an, weil er nahe ist. Also weist er auf die Zukunft **JESU CHRISTI**

ins

1296 Die ein u. neunzigste Rede über den LXXXIX. Psalm.

ins Fleisch. Der Gottlose, heisset weiter, lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm GOTT, denn bey ihm ist viel Vergebung. Und ferner folget v. 10. 11. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommet; sondern feuchtet die Erde, und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Saamen zu säen, und Brot zu essen: Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch seyn. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ichs sende. Da wird nicht nur insgemein von dem Wort Gottes geredet, sondern vornehmlich das Wort der Verheißung von diesem ewigen selbstständigen Wort gemeynet. Denn Jesaias redet von dem ganzen Werck der Erlösung und dessen Früchten.

Der HERR, unser GOTT, gebe uns auch ein offenes Ohr, wie er David gegeben hat. Denn es gehet eigentlich unsere arme Seelen an, daß dieselben vom Tode errettet, und mit dem Lichte des Lebens erleuchtet werden mögen; und wir also auch erfahren mögen, was David v. 16. sagt: Wohl dem Volk, das jauchzen kan! HERR, sie werden im Lichte deines Antlitzes wandeln. Denn wenn CHRISTUS der Seele offenbar wird, so kan der Mensch durch die Freude im Heiligen Geist jauchzen, und im Lichte des Antlitzes Gottes wandeln. Selig ist derselbe, der diese Stimme kennet, und derselben folget.

Du getreuer und hochgebenedeyeter Heyland, HERR JESU CHRISTE, wir bitten dich demüthiglich, du wollest das Wort der Wahrheit an unsern Herzen kräftig seyn lassen. Laß es ihm gelingen, wozu du es gesendet hast, und verklaäre, o HERR JESU, selbst deinen Namen in unsern Seelen durch den Heiligen Geist. Ja werde du recht groß in uns, auf daß wir in deinem Namen jauchzen, und in deiner Gerechtigkeit rühmen, und über deinem Zeyl fröhlich seyn können. Gib, daß wir nun hinfort im Lichte deines Antlitzes wandeln, auf daß wir nicht im Sinsterniß bleiben, sondern das Licht des Lebens haben mögen. Ach! HERR, erbarme dich über uns, um deines heiligen Namens willen. Amen, Amen!

\*\*\* ) o ( \*\*\*

Daß